

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Tom Høyem (FDP) Stadtrat Thomas H. Hock (FDP) Stadtrat Karl-Heinz Jooß (FDP) vom: 30.06.2015 eingegangen: 30.06.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	14. Plenarsitzung Gemeinderat 28.07.2015 2015/0409 31 öffentlich Dez. 6
Sicherheit der "runden Kreuzung"/Ludwig-Erhard-Allee		

1) Gibt es eine Unfallstatistik bezogen auf den o. a. unechten Kreisverkehr?

Die Erhebung von Unfalldaten sowie deren statistische Auswertung erfolgen durch das Polizeipräsidium Karlsruhe. Bei der Kreuzung Ludwig-Erhard-Allee/Wolfartsweierer Straße/Stuttgarter Straße handelt es sich um eine Unfallhäufungsstelle. Nach den der Stadtverwaltung vorliegenden Informationen wurden im Jahr 2014 an der gesamten Kreuzung insgesamt 41 Unfälle registriert, im Vorjahr insgesamt 38. Als überwiegende Unfallursache werden Vorfahrtsverletzungen angegeben. Als besonders unfallauffällig erweist sich der Teilknotenpunkt der verlängerten Wolfartsweierer Straße mit der stadtauswärts führenden Ludwig-Erhard-Allee sowie der Einmündungsbereich der Stuttgarter Straße auf die Ludwig-Erhard-Allee.

2) Wenn ja, sieht die Verwaltung hier Handlungsbedarf? Wenn ja, welchen und ist dieser bereits in Planung?

3) Wenn nein, ist es zeitnah geplant, eine solche zu erstellen? Wenn nein, warum nicht?

Die Verwaltung hat bereits Handlungsbedarf erkannt. Die Örtlichkeit ist aufgrund der Unfalllage regelmäßig Gegenstand eingehender Unfallanalysen.

Zudem wurde die Situation am "Kreisel" durch die Karlsruher Unfallkommission mehrfach begutachtet, zuletzt 2013 und 2014.

So wurden in der Vergangenheit Anpassungen in der Verkehrsführung vorgenommen, Markierungen ergänzt oder einzelne Beschilderungen geändert. Eine genau definierbare Unfallursache, die mit weiteren planerischen oder betrieblichen Anpassungen lösbar wäre, war zuletzt allerdings nicht feststellbar, so dass aktuell keine ergänzenden Maßnahmen vorgesehen sind.

Die Unfallsituation wird weiter beobachtet, nach derzeitigem Kenntnisstand erscheinen punktuelle Maßnahmen zur deutlichen und nachhaltigen Senkung der Unfallzahlen aber wenig erfolgversprechend. Eine grundlegende Änderung wäre nur mit einer kompletten Umgestaltung des Knotenpunktes in eine normale Straßenkreuzung möglich.

Konkrete Rück- und Umbauplanungen sowie entsprechende Leistungsfähigkeitsuntersuchungen, die das hohe Verkehrsaufkommen von bis zu ca. 50.000 Kfz/Tag zusammen mit der Straßenbahn hinreichend verkehrssicher bewältigen können, liegen allerdings nicht vor.